

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ



Philosophische Fakultät
der Tarbiyat Modarres Universität
Deutschabteilung
Diplomarbeit
Zur Erlangung eines Magistergrades

**Die Rolle des Hörspiels
bei der Förderung der sprachlichen Fertigkeit
"Hören" von DaF - StudentInnen**

HAMID REZA ESLAMI

Referentin:

Dr. Hamideh Behjat

Korreferent:

Prof. Dr. Touradj Rahnema

Teheran
Januar 1998

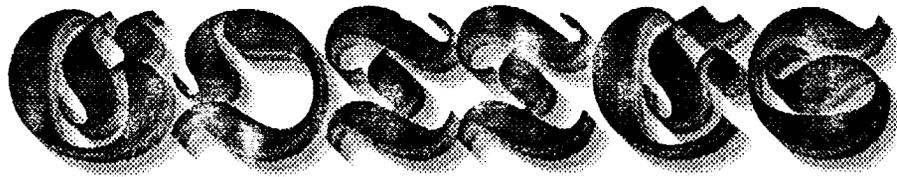
ع ۰۰۰۹

**Die Rolle des
Hörspiels
bei der Förderung der sprachlichen Fertigkeit
"Hören"
von DaF - StudentInnen**

vorgelegt von:
Hamid Reza Eslami

Teheran
im Januar 1998

Im Namen des allwissenden



Σ 0009

Für die ununterbrochenen Bemühungen und den immer hilfsbereiten Beistand widme ich diese Magisterarbeit meiner lieben Frau.

Auch widmen möchte ich sie meiner verehrten Mutter und dem himmlischen Geiste meines verstorbenen Vaters als eine kleine Danksagung für die wertvollste mütterliche und väterliche Liebe, die mich ständig im Leben begleitet hat.

Vorwort

Für die führerische Begleitung und die besten Korrekturen sowie die jederzeitige Bereitschaft zur allseitigen Hilfeleistung während der Arbeit möchte ich meiner sehr geehrten Referentin, Frau Dr. Hamideh Behjat, meinen besten Dank ausdrücken. Zum herzlichen Dank bin ich verpflichtet meinem höchstverehrten Korreferenten, Herrn Prof. Dr. Touradj Rahnema, für seine immer ermutigenden Ratschläge und wertvolle Gutachtung meiner Arbeit.

Noch einen Namen darf ich nicht vergessen: Herrn Ingenieur Touradj Farsi, den Direktor der Firma für Sanft- und Hartwaren und wissenschaftliche Statistiken "Juan". Bei ihm möchte ich mich wärmstens bedanken dafür, weil er mir den großen Gefallen machte, daß er selber alle statistischen Kalkulationen sehr sorgfältig durchgeführt und die Ergebnisse in vielen separaten Tabellen und sehr schönen graphischen Darstellungen bestens optimalisiert hat.

Zum Schluß möchte ich mich bei alldenjenigen bedanken, die mir zur Anfertigung dieser Magisterarbeit viel geholfen haben; namentlich genannt: Die Universitäten Teheran und Schahid Beheshti, die netten und gut motivierten StudentInnen sowie die Bibliotheken beider Universitäten, ihre sehr geehrten Dozenten, die Bibliothek des ÖKI (österreichischen Kulturinstituts) in Teheran und die Bibliothek der Tarbiyat Modarress Universität zu Teheran.

Zusammenfassung

^ Auf dem Gebiet des Fremdsprachenunterrichts durch wissenschaftliche Methoden zählt die Förderung von Fähigkeiten der Sprachlernenden von der potentiellen Form zur Funktionellen aus der Dimension der Sprachkompetenz zu den Hauptzielen. Die 4 sprachlichen Fertigkeiten Lesen, Schreiben, Hören und Sprechen verkörpern die stabilen Säulen eines fähigen Curriculums. Diesbezüglich hat der Erfolg von solch praktischen Curricula eine direkte Relation zum Niveau der gesteigerten Leistungen von Sprachlernenden – generell – und von Sprachstudenten – speziell – im Rahmen der schon erwähnten vierdimensionalen Fertigkeiten der Zielsprache.

Eine der jüngsten wissenschaftlichen Errungenschaften auf der didaktischen Ebene ist die "kommunikative Methode". Es ist ihr gelungen, nachzuweisen, daß die Verwandtschaft und Entsprechung der Methode und Lehrmaterialien mit den Lernzielen und Anwendbarkeitswerten der Sprache wie dem Sprachgebrauch in unterschiedlichen Alltagssituationen, der Berufs- und Fachsprache sowie der Sprache der Wissenschaften etc. die Studenten der produktiven Grenze der Sprache näher bringen. Zu den wichtigsten didaktischen Prinzipien dieser Methode gehört die Phasierung des Aufbaus jeder Unterrichtseinheit, die eine bedeutende Rolle beim Gleichgewichtschaffen zwischen der Atmosphäre und dem Lernzweck einer Lehrveranstaltung spielt. Somit wird die Wichtigkeit der flexiblen Sprachkompetenz als das Können im Rahmen aller vier Fertigkeiten im Schwerpunkt der kommunikativen Methode betont.

^ Diese Magisterarbeit hat neben einer Rücksicht auf die "kommunikative Methode" und ihre erfolgreiche Funktion beim Sprachunterricht das "Hörspiel" als ihr handgreifliches und sprachlich-reiches Thema auserwählt. In dieser Richtung hat sich die Untersuchung der Rolle des Hörspiels als ein mächtiges Lehrmaterial unter den 4 wesentlichen sprachlichen Fertigkeiten auf seine Bewirkung der Fertigkeit "Hören" oder genauer gesagt "Hörverständnis" konzentriert. Das Hörspiel ermöglicht dem Lehrer, es durch einen zielgerichteten Lehrplan in Anspruch zu nehmen und kraft seiner dramatischen Struktur durch die Begleitung der kommunikativen Methode im Unterrichtsaufbau anzubieten,

damit den Studenten ein richtiger Impuls zur Teilnahme an Projektarbeiten in verschiedenen Sozialformen geschenkt wird. Der wesentliche Vorteil bei solchen Projekten liegt darin, daß sie die gedanklichen Operationen der Studenten von der konsumhaften Passivität abzutrennen und der produktiven Aktivität zu nähern versuchen.

Das Besondere auf dieser produktiven Ebene ist der Versuch der Studenten, für ihre auszuführenden Ideen im Gedächtnis nach adäquaten Wörtern zu suchen und die semantische Gestalt durch eine syntaktisch korrekte und logische Struktur zu bekleiden. Der Höhepunkt an diesem produktiven Prozeß der Sprache ist der richtige und fließende Ausdruck der Sätze. Zu den weiteren Vorteilen der Mitarbeit von Studenten an diesen Projekten gehören auch: die Stärkung eines kollegialen Gefühls unter den Studenten, Meinungs austausche und Diskussionsführungen, eine zielgerichtete Suche nach Ähnlichkeiten bei ihren gewünschten Begriffen, Wertlegung aufs Interesse der Mannschaft und Gruppe und nicht jedes einzelnen Individuums und zuletzt die Durchführung eines sprachlichen Austausches. Das alles wirkt auf die Festigung der geübten sprachlichen Struktur und Besonderheiten, sowohl grammatisch als auch semantisch.

Die Bestätigung der Hypothese dieser Magisterarbeit unter dem Titel "Die Rolle des Hörspiels bei der Förderung der sprachlichen Fertigkeit "Hören" von DaF-StudentInnen" hat sich durch Verwendung von der folgenden wissenschaftlich-praktischen Methode ermöglicht: Die Untersuchung hat sich in 3 Phasen unterteilt. Die erste Phase bestand aus der Durchführung eines hörverständnisbezogenen Prätests; die zweite Phase war die Übung des Hörverständnisses mit den Studenten in einer intensiven Periode von 10 Sitzungen und die letzte und dritte Phase beschäftigte sich mit der Durchführung des Posttest, die die Aufgabe zur Bestätigung der durchgeführten Hörverständnisübungen sowie der angenommenen Hypothes hatte.

Zu bemerken ist, daß zur Verallgemeinerung der ersten Phase nämlich des Prätests verschiedenartige Hörtexte gesammelt wurden, während sich der Posttest in der dritten Phase inhaltlich ausschließlich mit Hörspielstücken befaßte. Diese eindimensionale Beurteilung der Hörspielauswirkungen und Hörverständniskompetenz der StudentInnen

im Posttest anhand mehrerer Hörspielstücke kam daher, daß die Zwischen- phase (die 2. Phase) eine speziell intensive Hörverständnisübung im Hörspielbereich war.

Die endgültige wissenschaftliche Bestätigung der Hypothese dieser Arbeit über die geförderte Fähigkeit der StudentInnen beim Hörverständnis wurde durch die Computer-Fachsprache für statistische Operationen erworben. Die betreffenden Ergebnisse wurden in mehreren Tabellen und graphischen Darstellungen detailliert veranschaulicht. So hat die Gesamtheit aller statistischen Angaben die Annahmen offenbar bestätigt. X

Diese Magisterarbeit vermag gestützt auf ihre Ergebnisse, ihren Inhalt und ihr Hauptthema durch die Anwendung vom Hörspiel als eine souveräne Facheinheit, die sowohl sprachlich reich und implusiv ist als auch wichtige literarische Themen beinhalten kann, in den Deutschabteilungen iranischer Universitäten angeboten zu werden. Weitere Vorschläge vom Verfaßer dieser Arbeit zur Anwendung des Hörspiels können auch einige andere Facheinheiten sein wie Konversation Deutsch in Theorie und Praxis, Sprachlabore, Texteverständnis und Sprechübung, Untersuchung einiger Dramastücke und bei der Einführung in die deutsche Literatur als ein praktisches Thema neben theoretischen Erklärungen.

Inhaltsverzeichnis

• Einleitung	1
I. Theoretischer Teil	
1-1. Problematik der Arbeit	6
1-1-1. Voraussetzungen	7
1-1-2. Ziele	7
1-1-3. Anwendungsperspektiven	8
1-1-4. Zielgruppe	8
1-2. Geschichte und Entwicklung des Hörspiels	10
1-2-1. Geburt einer neuen Kunstgattung	10
1-2-2. Die Besonderheiten des Hörspiels in der Entstehungsphase	12
1-2-3. Die erste Bewegung in Deutschland	14
1-2-4. Auf der Suche nach dem Ausgangspunkt	15
1-2-5. Über den Inhalt des Hörspiels im Anfangsstadium	17
1-2-6. Die großen Entwicklungen	19
1-2-7. Akustische Wirklichkeit im Hörspiel hinsichtlich seiner Entwicklung	26
1-2-8. Wo ist die Bühne des Hörspiels?	28
1-2-9. Hörspiel, eine darstellende Kunstgattung im Inneren	30
1-2-10. Die Sprache und das Wort im Hörspiel	32
1-2-11. Hörspiel und seine Lage in der Weltliteratur und Kunst	34
1-2-12. Die ältesten bedeutsamen Hörspielstücke	36
1-2-13. Die wichtigsten Hörspielautoren	37
1-2-14. Die wichtigsten Hörspielpublikationen im Anfangsstadium	39
1-3. Formende Elemente im Hörspiel	41
1-3-1. Symbolische Formen im Hörspiel	43
1-3-1-1. Die Zeit	43
1-3-1-2. Geräusch und Musik	49
1-3-1-3. Personen	51
1-3-2. Die Bausteine des Hörspiels	53
1-3-2-1. Die Sprache	54
1-3-2-2. Die Stimme	57
1-3-2-3. Die Musik	58
1-3-2-4. Das Geräusch	59
1-3-2-5. Der radiophonische Effekt	61
1-3-2-6. Die Stille	62
1-3-2-7. Der Raumklang	62

1-3-3. Aufbau des Hörspiels	64
1-3-3-1. Die Hörspielszene	64
1-3-3-2. Die Blende	66
1-3-3-3. Der Schnitt	67
1-3-3-4. Die Montage	67
1-4. Das Hörspiel und die Fertigkeit "Hören" im Deutschunterricht	69
1-4-1. Die Bedeutung der kommunikativen Methode im Sprachunterricht	69
1-4-2. Kurzer Rückblick zur audiolingualen Methode	71
1-4-3. Wichtige Elemente in der audiovisuellen Methode	72
1-4-4. Kommunikative Didaktik und das Hörverstehen	73
1-4-5. Binnenphasierung der Unterrichtsblöcke bei der kommunikativen Methode	75
1-4-6. Phasierung der Unterrichtselemente in Schema	79
1-4-7. Aufgaben des Lehrers	80
II. Praktischer Teil	
2-1. Zur Didaktik der kommunikativen Methode auf der Grundlage der Fertigkeit "Hören"	83
2-1-1. Methodische Hinweise zur Erleichterung des Hörprozesses	83
2-1-2. Training der Fertigkeit "Hören" kraft der Aufgabenstellungen	85
2-1-3. Systematischer Überblick über die Typologie von Hörübungen	87
2-1-4. Kriterien zur Didaktisierung des Hörprozesses	91
2-2. Praktisch-didaktische Methode bei der Arbeit mit dem Hörspiel	94
2-3. Untersuchung von Förderung der Hörverstehenskompetenz in der Zielsprache durch Anwendung vom Hörspiel	97
2-3-1. Ziele der Untersuchung	97
2-3-2. Methode der Untersuchung	98
2-3-3. Forschungsabriß	100
2-4. Konklusive Analyse des allgemeinen Fragebogens	102
2-5. Überblick über die erfaßten Fragen im Prä- und Posttest	122
2-5-1. Der Prätest	122
2-5-2. Der Posttest	125
2-6. Statistische Interpretation des Prä- und Posttests	130
2-6-1. Bewertung der Ergebnisse des Prätests anhand der Statistiken	130
2-6-2. Bewertung der Ergebnisse des Posttests anhand der Statistiken	136
2-6-3. Schlußfolgerung aus der vergleichenden Statistik beider Prä- und Posttests zur Bestätigung der Hypothese der Arbeit	139
2-6-4. Graphische Darstellungen	141
• Literaturverzeichnis	157
• Abstract (englische Zusammenfassung)	

Einleitung

Die Bedeutung der Methodik ist beim Unterricht einer Fremdsprache nicht aus der Hand zu weisen. Zur Vermittlung der Erkenntnisse und Begriffe an alle Lernenden einer Fremdsprache muß man als Lehrer alle praxisnahen und möglichen Wege genau kennen und selbstverständlich den Bedürfnissen entsprechend auf die möglichst Besseren und Anwendbaren eingehen. So betont die Erkennung der Art und Weise von der genannten Vermittlung in diesem Sinne die Tatsache, daß man sich beim Unterricht eine passende Methode auszusuchen und nach planmäßigem Curriculum zu richten braucht.¹ Dies bedeutet vor allem, daß es unterschiedliche Methoden gibt, durch die man einem Ausländer eine Fremdsprache, wie hier die deutsche Sprache zur Diskussion gebracht wird, beibringen kann. Zur Bejahung dieser Tatsache lohnt es sich mit großer Wahrscheinlichkeit, den Namen des neuesten und wissenschaftlich-linguistisch anerkannten Sprachlehrbereiches nämlich der "kommunikativen Methode" relief zu machen, weil es ihr gelungen ist, die älteren bedeutsamen Methoden wie die Direkte² und die Audiolinguale auf die Seite zu schieben und die nicht so kompletten Unterrichtspläne bzw. -phasen durch sehr massive,

1- Das besagt, daß es zwischen der Methodik der Arbeit und der Didaktik des Unterrichts eine entsprechende Relation also ein Gleichgewicht bestehen muß.

2- Die "direkte Methode", das ist eine der früher wichtigsten, aber heute fast ausgestorbenen Unterrichtsmethoden von Fremdsprachen, die ihre Wirkung vor allem durch Leseverständnis- und Schreibübungen ausgeübt hat. Sie neigte dazu, die Sprachlerner direkt und somit passiv mit deutschen Texten auseinanderzusetzen. Bei dieser Methode nehmen die sprachlichen Produktionen und Reproduktionen keinen Platz. Man hat sie wie gesagt viel früher vernachlässigt.

praxisqualifizierte und anwendbare Thesen zu ersetzen. Bei der "kommunikativen Methode" wird der größte Wert auf die zu erwerbende Sprachkompetenz durch notdeckende Übungen mit den 4 sprachlichen Fertigkeiten "Hören", "Sprechen", "Lesen" und "Schreiben" gelegt.

Die Anwendung der kommunikativen Methode ermöglicht sich durch die Rolle und Funktion zweier kommunikativer Mittel: audio-lingual und audio-visuell, die bei der Progression der Sprachleistungen von StudentInnen einen parallelen Beistand leisten. Diese doppel dimensionale Mittel verfolgen das Ziel, den Sprachlernern bei der Förderung ihrer Fähigkeiten zu helfen.¹ So werden sie befähigt sein, den Sinn des Gehörten zu verstehen und in jeder Sprechnot produktiv zu reagieren und sich verständlich machen zu können. Das ist aber selbstverständlich der Höhepunkt der Produktivität der Sprache in ihrer echten Bedeutung.

Die "Sprache" ist in dieser Arbeit besonders wichtig. Dieses Wort versteht sich als ein lebendiger Faktor in der flexiblen und ausgedehnten Verbindungskompetenz. So spielt das audio-linguale Vermögen bei der Beherrschung der Zielsprache eine beachtliche Rolle. Das soll aber nicht bedeuten, daß das Umfeld der geschriebenen Sprache dem obenerwähnten Ausdruck zuwider ist. Das deutet nur auf die geringere Wichtigkeit beider Fertigkeiten "Lesen" und "Schreiben" gegenüber vom "Hören" und "Sprechen" hin.

1- Wenn man die Stärkung und Erhöhung der sprachlichen Fertigkeiten von DaF-StudentInnen vor allem die des Hörverständnisses sowie des fehlerfreien, fließenden Sprechens als das Hauptziel der "kommunikativen Methode" annehmen will, so sind beide Mittel nämlich audio-lingual und audio-visuell von gleicher Bedeutung.

Vor diesem Hintergrund ist der Mangel an einer umfassenden Lehrmethode, die die beschriebenen Eigenschaften innehat, im universitären System der Sprachausbildung zu spüren. Die Erkennung der Ursachen dieses Mangels sowie die Untersuchung praktischer Lösungswege zur dessen Beseitigung waren die wichtigsten Impulse für diese Magisterarbeit.

In dieser Forschung ist das Hörspiel als ein literarisches Genre zur Diskussion gebracht. Das Hörspiel gestaltet hier die Laufbahn, die die Hypothese der Forschung zum Beweis führt. Die Kernfrage dieser Arbeit ist es, ob das "Hörspiel" zur Förderung der sprachlichen Fertigkeit "Hören" also "Hörverständnis" von DaF-StudentInnen einen beachtenswerten Beitrag leisten kann oder nicht?

Der Aufbau der Arbeit besteht aus zwei Hauptteilen: einem theoretischen und einem praktischen Teil. Im theoretischen Teil ist zunächst eine Wanderung in der Geschichte des Hörspiels sowie seiner Entstehungsphilosophie gemacht. Es ist zu bemerken, daß alle Kapitel im ganzen theoretischen Teil einer zielgerichteten Forschung in einer passiven Form zugehören. Diese theoretischen Kapitel beinhalten die verschiedenen Aspekte des Hörspiels wie Form und Funktion, symbolische Formen im Hörspiel und seine Stelle in der gegenwärtigen Kunst- und Literaturwelt. Im praktischen Teil, der die subjektive Untersuchung der Fragen der Arbeit beinhaltet, ist die Schlußfolgerung der These der Forschung auf die Ergebnisse zweier Prä- und Posttests und eine Hörverständnisbezogene Intensivübung für die StudentInnen in der Zwischenphase beider Tests

konzentriert. Die beiden bereits genannten Tests plus einer allgemeinen Demoskopie im Studentenkreis über das Wesen ihres Studiumfachs sowie eine sehr ausführliche tabellarisch-graphische Statistik bilden die Basis für den praktischen Teil der Arbeit und führen so als ein unvermeidlicher Nachweis zu den gewünschten Ergebnissen also zur Hypothese der Arbeit. Diese Arbeit versucht auch noch nebenbei, das Wort "Projektarbeit" als eine Anregung für die StudentInnen zur praktischen gemeinsamen Arbeit mit ihren KommilitonInnen vorzustellen. Dafür wurde das Hörspiel als ein ganz konkretes und anwendbares Beispiel ausgesucht, das die Schwäche der Sprachstudenten bei der sprachlichen Reaktion auf jede Sprechnot in realen Alltagssituationen zu beseitigen vermag, und ihnen dabei den Stimulus schenken kann, daß sie die Projektarbeit im Unterricht – individuell und besonders gruppenweise – ernst nehmen und alle kommunikativbezogenen Motive der Sprache in sich beleben.